Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 214 (1935)

Artikel: Der Morgen

Autor: Hallauer, Berta

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-374956

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

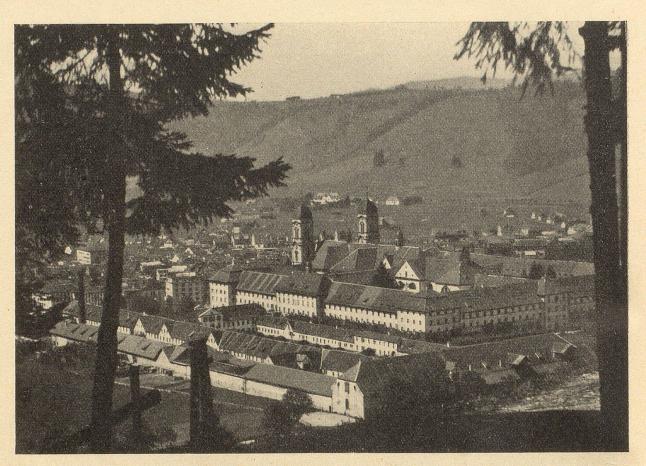
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Gefamtüberblid über das Alofter Einfiedeln.

(Phot. Marthaler, Gin fiedeln).

अन्य सं

gi & w

TO B

म के जिस का

BR de d

gi li if ei

Geign mid und du

ja

gi

le

धित्रं विश्व सिंह

Etwas über die Beziehungen zwischen Appenzell und Einsiedeln! Der von Schwyz gesandte Anführer der Appenzeller, Löri Loppacher, der 1404 bei Oberbüren durch einen Pfeilschuß tödzlich verwundet wurde und in Appenzell starb, wurde nach seinem letzten Wunsch in Einsiedeln beerdigt; die Appenzeller nähten seinen Leichnam in einen Ledersach und brachten ihn so zur letzten Ruhe an geweihter Stätte.

Für die Wallfahrt der Appenzeller nach Einssiedeln zeugt ein Jahrhundert früher ein Sänger aus dem Appenzellerland, der in den ersten Regierungsjahren Ludwigs von Banern lebte; in einem noch vorhandenen Gedicht (Laßberg, Liedersaal III, 480) wünscht er sich allerlei Unsersüllbares, darunter auch einen besseren Weg

von Speicher nach der Einsiedler Gnadenstätte:

»Ich wöllt für harpfen und videln, das vom spicher vntz zeinsideln ging ain guoti slechti strass.«

Goethe hat bei seinem ersten Einsiedler Besuch (am 15. Juni 1775) die Empfindungen des Nichtsatholiken so in Worte gefaßt: "Es mußte ernste Betrachtungen erregen, daß ein einzelner Funke von Sittlichkeit und Gottesfurcht hier ein immer brennendes, seuchtendes Flämmchen angezündet, zu welchem gläubige Scharen mit großer Beschwerlichkeit heranpilgern sollten, um an dieser heiligen Flamme auch ihr Kerzlein anzuzünden."

Diese Flamme brennt nun ins zweite Jahr= tausend der Einstedler Geschichte hinüber.

Der Morgen.

Berta Hallauer.

Neberm Wald auf rosgen Flügeln Ift die dunkte Nacht entflohn, Fern, an rebumkränzten Hügeln Blüht der junge Morgen schon — Aber tausend Perlen zieren Leuchtend rings den Wiesenplan Und die Sonnenrosse wiehern Vor dem goldenen Gespann. Kreischend in der Bläue breitet Hoch ein Weih sein Schwingenpaar Und wie Silberpfeile gleitet Durch die Luft der Tauben Schar. — Strahlend durch die offnen Pforten Tritt der neue Tag ins Land Und dem Licht ift aller Orten Jedes Wesen zugewandt. —